

Cantabile

Rückblicke – Informationen – Ausblicke – Meinungen



Verein der Freunde der
Rottweiler Mädchenkantorei
Auferstehung Christi e.V.

CANTABILE Nr. 7 1. Mai 2006

**Liebe Eltern, liebe Sängerinnen, liebe Freunde
und Förderer der Mädchenkantorei,**

ich freue mich, Ihnen eine neue Ausgabe unserer Chorzeitung „Cantabile“ präsentieren zu können. Auf diese Weise sollen alle Freunde und Förderer der Mädchenkantorei über das Geschehen im Chor der letzten Zeit unterrichtet werden.

Nach einem Grußwort von Pfarrer Martin Stöffelmaier blickt unser Chorleiter Andreas Puttkammer auf die letzten drei Jahre zurück, Herr Puttkammer und Frau Jentoft werden von Mario Munding und Beate Haag interviewt. Einblick in Chorfreizeiten 2004 / 2005 wird uns von Mitgliedern des Chores und einer Mutter gewährt. Neben Berichten über Konzerte in Brigachtal und Trossingen sowie die Teilnahme am Weihnachtsmarkt zeigt ein Presserückblick die musikalischen Höhepunkte der letzten Jahre.



Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre

Beate Haag

Wichtige Termine

Und in diesem Heft:

Begrüßung / Einladungen / Termine	1
M. Stöffelmaier: Grußwort	2
A. Puttkammer: Über die Mädchenkantorei	2
M. Munding: Interview mit A. Puttkammer	3
B. Haag: Lebenslauf / Interview mit W. Jentoft	5
P. Haag: Einladungen	7
Sängerinnen: Chorfreizeit in St. Ullrich	8
B. Haag: Konzert in Brigachtal	11
C. Müller: Chorausfahrt ins Ruhrgebiet	11
L. Hodapp: Weihnachtsmarkt 2005	12
M. Urban: Konzert in Trossingen	13
Termine	13
Presserückblick	14
Aktuelle Chormitglieder / Adressen	18

- So. 14.5. Muttertagskonzert im Rottenmünster (18 Uhr), ab 16 Uhr Einladung zu Kaffee und Kuchen im Foyer des Konzertsaales
- Fr. 19.5. Jahreshauptversammlung des Vereins der Freunde der Rottweiler Mädchenkantorei im Gemeindehaus Auferstehung Christi, Clubraum, 20 Uhr
- Sa. 29.7. Sommerfest am Unteren Bohrhaus (Saline) als Brunch, 10.30 – 15 Uhr
- 8. – 16. 9. Chorfreizeit auf der Nordseeinsel Spiekeroog
- So. 15.10. Übergabe der Chorgewänder im Gottesdienst, Auferstehung Christi, 11 Uhr

Grußwort

von *Münsterpfarrer Martin Stöffelmaier*

Am ersten Advent vergangenen Jahres feierte ich Investitur in Hl. Kreuz. Gleichzeitig wurde mir die Leitung der Seelsorgeeinheit 4 übertragen. Sie umfasst die selbständigen Kirchengemeinden Heilig Kreuz, Auferstehung Christi, St. Maria Hausen mit Peter und Paul Neukirch. Der Empfang war sehr herzlich. Dabei hat mich die kirchenmusikalische Gestaltung des Gottesdienstes sehr bewegt. Drei Chöre hatten sich musikalisch eingebracht: Sängerknaben, Münsterchor und Mädchenkantorei.

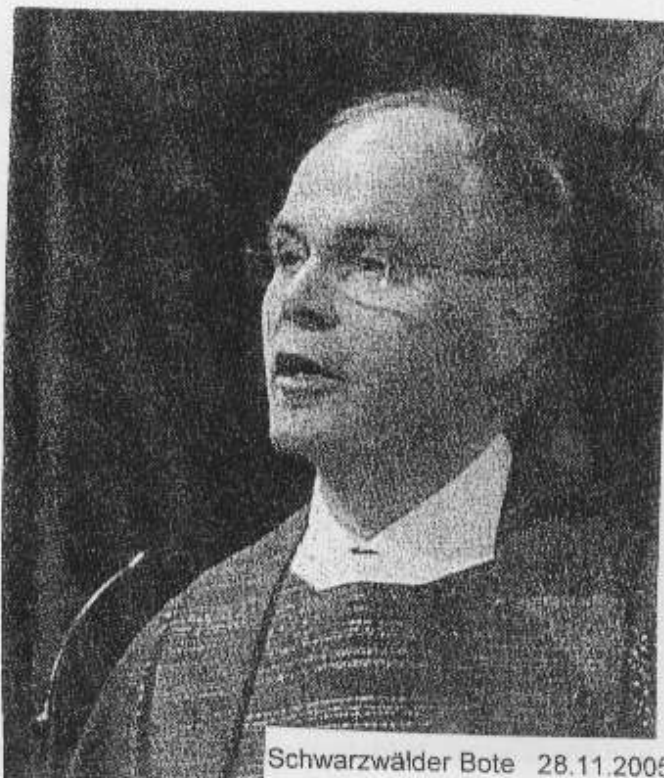
Viele Gemeinden in unserer Diözese wären sehr glücklich, wenn sie über solche Chöre verfügen könnten. Die Liturgie lebt ganz wesentlich auch von der Qualität der Kirchenmusik. Sie hat Verkündigungscharakter.

Alle Chöre Rottweils sind mir von meiner früheren Rottweiler Zeit (1983-1995) bestens bekannt. Die Kontakte blieben danach auch durch Gastkonzerte in Baiersbronn bestehen. Ich freue mich sehr, dass so viele mitwirken, damit diese anspruchsvolle Arbeit unserer Chöre gelingen kann. Im Namen der Kirchengemeinde bedanke ich mich bei allen, die für die Kirchenmusik verantwortlich sind.

...über die Mädchenkantorei von *Andreas Puttkammer, Chorleiter*

Als Marcel Dreiling mich vor einiger Zeit fragte, ob ich Interesse daran hätte, die Mädchenkantorei zu übernehmen, habe ich mich sehr gefreut. Einen solchen etablierten Chor als Dirigent führen zu können, ist mit Sicherheit eine sehr anspruchsvolle und reizvolle Aufgabe.

Fast drei Jahre sind seither vergangen. Rückblickend kann ich sagen, dass es drei sehr intensive und erlebnisreiche Jahre waren. Wenn man einen Chor nach langjähriger Führung von einem anderen Dirigenten übernimmt, entstehen sicherlich Umgewöhnungen, Irritationen, Meinungsverschiedenheiten, Begeisterung oder auch zunächst Skepsis. In diesem Spannungsfeld

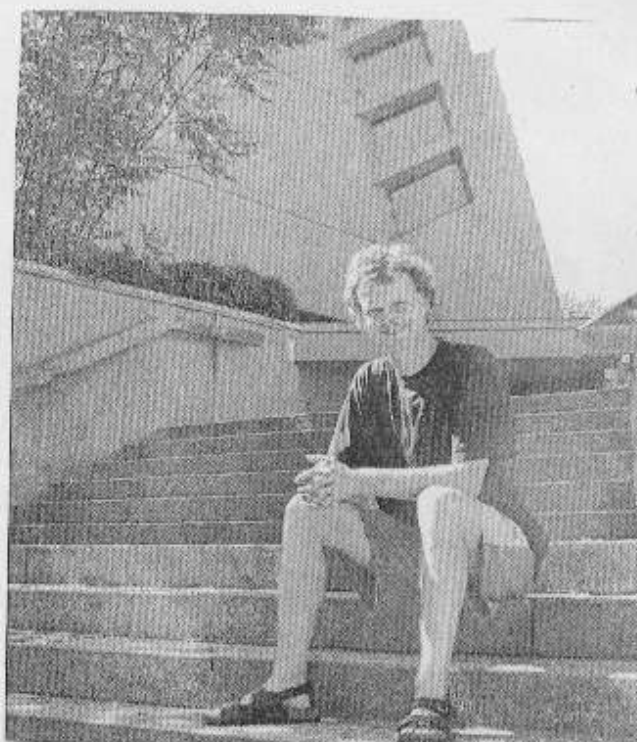


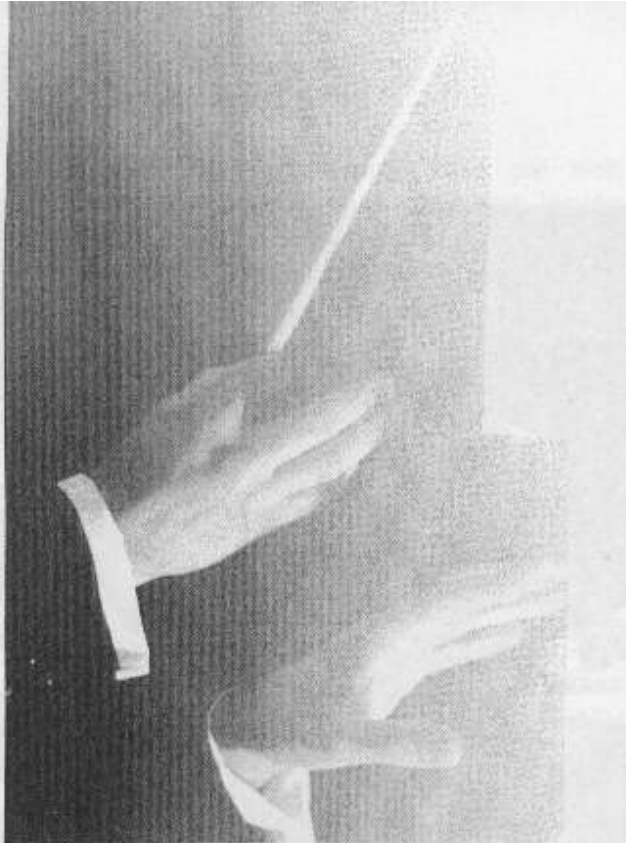
Schwarzwälder Bote 28.11.2005

Dem Förderverein der Mädchenkantorei wünsche ich weiter viel Kraft, um den Mädchen für die musikalische Ausbildung und Probenarbeit den nötigen Rückhalt geben zu können.

Es ist mir ein wichtiges Anliegen, zusammen mit dem Kirchengemeinderat, die Kirchenmusik im Rahmen unserer finanziellen Möglichkeiten zu fördern.

Pfr. Martin Stöffelmaier





hat sich mittlerweile eine gute neue und andere Basis, vielleicht sogar eine neue Mädchenkantorei entwickelt. Ich denke, dass der Chor für viele Mädchen eine Art Chorfamilie geworden ist.

In den drei verschiedenen Chorgruppierungen singen zur Zeit 62 Mädchen (23 im C-Chor, 20 im B-Chor und 19 im A-Chor). Wir proben an zwei Wochentagen mit dem B- und dem A-Chor und trotz vielerlei Belastungen und Beschäftigungen der Mädchen liegt der Probenbesuch bei ca. 95%.

Die wöchentliche Stimmbildung wird von Wenche Jentoft in kleinsten Gruppen bzw. im Einzelunterricht erteilt, sie ist auch ein neuer

Grundstein der Kantorei geworden. Mit der starken Gruppe des C-Chores hat sich eine tolle neue Chorgruppe entwickelt.

Ein neues Logo, ein neues Chor T-Shirt und ein neuer Informationsflyer, die Internetpräsenz (www.maedchenkantoreiRW.de), ein sich neu formierter Chorvorstand, zwei neu renovierte Klaviere (eines im Kirchenraum, eines im Stimmbildungszimmer), zahlreiche Gottesdienste (auch außerhalb von Auferstehung Christi) und Konzerte (die letzten Konzerte waren im April in der Bundesakademie in Trossingen und im Mai unser traditionelles Muttertagskonzert in Rottweil) sowie viele weitere Aktivitäten sprechen für die Lebendigkeit, Attraktivität und das Niveau unserer Mädchenkantorei. Eigentlich spürt und sieht man dieses am besten in den wöchentlichen Proben. Es ist für mich immer wieder wunderbar und Ansporn zugleich, was alles durch das gemeinsame Musizieren und Erleben von Chormusik entstehen und sich entwickeln kann. Es macht sehr viel Freude, diese Mädchenkantorei mit allen Sängerinnen zusammen zu erleben und zu gestalten.

Dafür möchte ich mich sehr bei allen Sängerinnen und beim Chorvorstand und allen Eltern bedanken. Ich wünsche uns allen eine weitere abwechslungsreiche und lebendige Zeit und dass unsere Mädchenkantorei für viele Sängerinnen und Eltern ein Stückchen Heimat ist oder vielleicht werden kann.

Euch und Ihnen allen einen lieben Gruß

Andreas Puttkammer

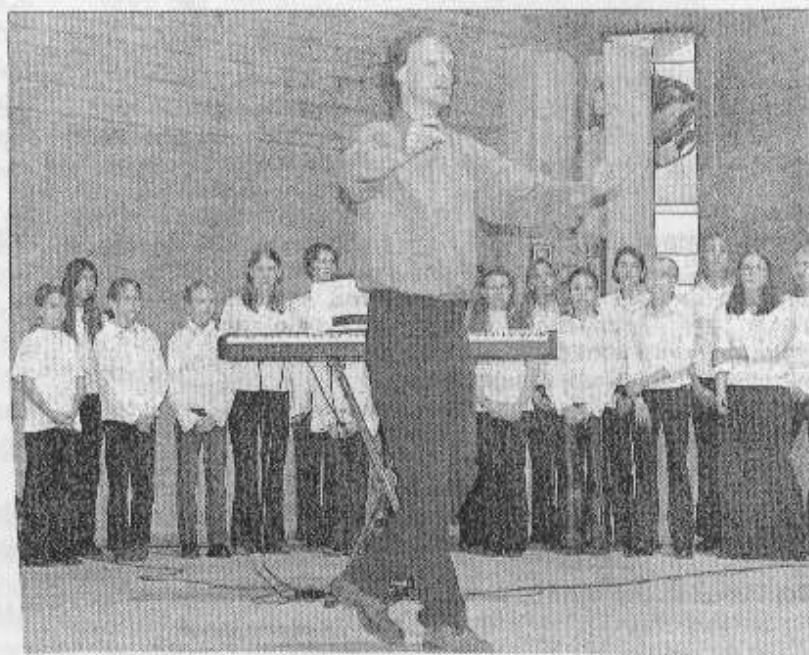
Interview mit Andreas Puttkammer von Mario Munding (November 2004)

MM: Man hört, dass Sie kein Schwabe sind. Wo wurden Sie geboren und wo sind sie aufgewachsen?

AP: Geboren wurde ich in Kleve am Niederrhein und aufgewachsen bin ich in Emmerich.

MM: Wie würden Sie sich mit drei Adjektiven beschreiben?

AP: quirlig, emotional – muss noch eins sein?



MM: Wie würde Sie – Ihrer Meinung nach – ihre Frau beschreiben?

AP: Vermutlich irgendetwas mit „Stresstyp“, wahrscheinlich würde sie sagen, dass ich zu viel mache, dass ich lustig bin und viel Unsinn mache.

MM: Gibt es außermusikalische Bereiche, für die Sie sich interessieren und engagieren?

AP: Ja klar, ich arbeite in meiner Freizeit gerne im Rettungsdienst mit, im Monat so ca. ein bis zwei Nächte. Auch handwerklich arbeite ich gerne – so gut ich's eben kann. Ich kann's nicht besonders gut, aber ich finde es schön, irgendetwas zu bauen, auch wenn's manchmal nicht so ganz hinhaut.

MM: Was war Ihr erster Gedanke bzw. Ihr erstes Erlebnis, als Sie ins „Schwabenland“ kamen?

AP: „Junge, iss was, damit was wirsch, nix bisch scho lang“, das sagte ein Mitstudent beim gemeinsamen Abendessen.

MM: Nennen Sie drei Eigenschaften, die Ihrer Meinung nach Schwaben kennzeichnen?

AP: Es gibt eine Redewendung, nach der der Niederrheiner nichts kann, aber alles erklärt. Die „Schwaben“ empfinde ich eher zurückhaltend, nicht so offen. Allerdings fällt mir auf, dass wenn man sie kennt, das Verhältnis dann intensiver, nicht so oberflächlich ist.

MM: Nennen Sie drei Eigenschaften, die Ihrer Meinung nach Rottweiler kennzeichnen?

AP: Die Rottweiler sind Rottweiler, genau weiß ich es nicht, ich finde, sie sind eher traditionsbewusst, es ist schwierig, reinzukommen; man kann leicht den Eindruck gewinnen, man stört. Das bin ich aus meiner Gegend nicht gewohnt, das hat mich zunächst irritiert.

MM: Was hat Sie trotzdem dazu bewogen, die Leitung der Rottweiler Mädchenkantorei zu übernehmen?

AP: Ich find' Chorarbeit einfach toll, das ist meine Sache. Während einer gewissen Zeit kann ich mit Kindern und Jugendlichen arbeiten. Meist gelingt es, ihnen etwas vermitteln zu können, ihnen etwas Prägendes



mitzugeben. Und es ist keine Schule. Im Übrigen gefällt mir die Struktur der Kantorei mit der Tradition der Stimmbildung, dem Förderverein usw.. Etwas Vergleichbares gab es nicht. Die Möglichkeiten reizen mich: Ein Probenraum ist vorhanden, sogar ein Flügel steht zur Verfügung und die Mädchen sind bereit, zweimal pro Woche zur Probe zu kommen, das ist eher ungewöhnlich.

MM: Welchen Eindruck hatten Sie beim ersten „Kennenlernen“ des Chores, welchen haben Sie jetzt?

AP: Mir ist die große Bandbreite der Möglichkeiten aufgefallen; sie sind toll und auch nicht selbstverständlich. Das Arbeiten in der Mädchenkantorei ist in direkter unbürokratischer Weise möglich. Es ist ein bisschen ein Geschenk (auch wenn es weihnachtlich klingt) mir solchen Leuten zu arbeiten.

MM: Welche Bedeutung hat Singen ihrer Meinung nach?

AP: Das gehört einfach dazu, es ist lebensprägend, urpersönlich, hat ganz direkt mit der Person zu tun und genau das macht es auch absolut spannend. Es kann z.B. sein, dass ich – ohne das direkt anzusprechen – als Chorleiter sofort Rückmeldung über meine eigene Laune bekomme.

MM: Was möchten Sie den jungen Sängerinnen durch die Chorarbeit vermitteln?

AP: Ich möchte erreichen, dass sie sich selbst besser kennen und schätzen lernen (Was kann ich? Was schaffe ich? Welches sind meine eigenen Emotionen?) Singen ist Körperausdruck, eine Ganzkörpersprache.

MM: Wie gelingt dies Ihrer Meinung nach ?

AP: Es wird erreicht, das zeigt sich an kontroversen Diskussionen, die es durchaus gab.

MM: Beschreiben Sie eine schwierige / eine schöne Erfahrung dieses Jahres?

AP: Ach schade, nur eine? Schön war, als ich zum ersten Mal erleben konnte, dass einige Mädchen sich auf die Übungen einlassen können, auch wenn sie zunächst skeptisch sind. Jede lebendige Probe ist ein Erlebnis, wenn die Mädchen mitgestalten wollen, versuchen, aus sich raus zu kommen. Das gibt es immer wieder in Proben, oft vor allem während des Einsingens, das sind dann sehr konzentrierte Phasen. Dagegen macht es mich verrückt, wenn es „irgendwie“ vorgetragen wird, neutral, ausdruckslos, wobei das sehr viel mit der eigenen Person zu tun hat, denn Singen ist persönlicher Ausdruck.

MM: Wie fällt Ihr Resümee nach einem Jahr Mädchenkantorei aus?

Wenche Maria Jentoft

Wenche Maria Jentoft wurde in Tromsø, Norwegen, am 4. Oktober 1974 geboren, wo sie Gesang studierte. Nach ihrem Grundstudium lebte sie ein Jahr in Trondheim, wo sie ein Aufbaustudium für Musiktheater absolvierte. 1998 kam sie als Erasmus-Austauschstudentin nach Deutschland an die Hochschule für Musik in Trossingen und erhielt dort Unterricht bei Prof. Swaantje Weimer und Prof. Richard Wistreich. 2002 schloß sie den Künstlerischen Aufbaustudiengang ab.

Zu ihrem Repertoire gehören neben klassischen Werken auch Stücke aus den Bereichen Alte Musik, Jazz- und Populärmusik. Außerdem ist sie in mehreren Theaterproduktionen aktiv.

AP: Es war ein gutes, interessantes und anstrengendes Jahr, aber da möchte ich weitermachen.

MM: Wo sehen Sie die Stärken der Mädchenkantorei?

AP: Dass sich die Mädchen zweimal die Woche treffen und zusammenkommen, dass sie zu sehr viel fähig sind, zu mehr, als sie selbst glauben.

MM: Auf welche Termine freuen Sie sich im neuen Schuljahr besonders?

AP: Jedes Konzert ist natürlich immer spannend. Vor allem freue ich mich auf persönlich spontane Begegnungen..

MM: Zum Abschluss möchte ich gerne ein kleines Spiel mit Ihnen machen: Ich sage einen Begriff und Sie reagieren darauf mit einem Satz, ohne lange zu überlegen.

Chormütter: Vielleicht ein etwas altertümlicher Begriff, aber wichtig, denn die Idee, die ist schon gut.

Stimmbildung: Sehr wichtig !

Chorkleidung (nicht gemeint sind die Gewänder): Gehört dazu

CD's: Sind ein wichtiges Dokument

Mappen: (grinst) Schön, dass wir sie haben, aber nicht immer brauchen.

Mode: Ich glaub', da bin ich der falsche Typ dazu, ich freue mich auf Beratung.



Foto: Susanne Wolf

Interview mit Frau Jentoft von Beate Haag

1. Teil: November 2004

BH: Frau Jentoft, wie und durch wen kamen Sie zur Mädchenkantorei ?

WJ: Durch Andreas Puttkammer. Wir kennen uns von der Hochschule Trossingen. Wir hatten dort den gleichen Gesangslehrer und haben zusammen schon an mehreren Musikprojekten mitgearbeitet.

BH: Wie kamen Sie überhaupt nach Deutschland ?

WJ: Als Erasmus-Austauschstudentin. Ich habe in Norwegen studiert und im Zuge dieses Studiums kam ich als Austauschstudentin nach Trossingen. Ich fand es dort sehr nett und bin dann als Gesangsstudentin geblieben. Seit 2 1/2 Jahren bin ich jetzt mit dem Studium fertig und nenne mich jetzt Diplomsängerin.

BH: Was machen Sie sonst noch?

WJ: Oh! Natürlich viel Musik. Singen ist mein Hobby! Ich schaue gerne Filme an, tanze gern. Ja, dann mache ich sehr gerne Spaziergänge und schwimmen geh ich manchmal. Hin und wieder wirke ich auch an der Organisation von Musicals mit. Sie sehen: Ich habe keine Minute frei.

BH: Wie gefällt Ihnen die Arbeit mit den Mädchen?

WJ: Es macht viel Spaß, die Mädchen sind nett, ganz süß. Doch, es gefällt mir sehr, sehr gut.

BH: Und mit dem Chorleiter?

WJ: Oh, das funktioniert gut. Er kann viel, ich kann sehr viel von ihm lernen. Und es ist interessant, ihm zuzuschauen.

BH: Was haben Sie für einen Eindruck von Rottweil und der Umgebung?

WJ: Rottweil ist sehr nett. Die Altstadt und der Stadtkern sind sehr charmant.

BH: Haben sie etwas zu kritisieren? Haben Sie Wünsche an uns Eltern, an den Förderverein ?

WJ: Nein, noch nicht, es ist noch zu früh. Ich bin noch am Ausprobieren. Die kleinen Gruppen in der Stimmbildung sind gut. Da findet eine direkte Ansprache statt.

BH: So, vielleicht noch ein abschließendes Wort?

WJ: Ich hoffe, dass es so weitergeht, dass es so nett bleibt. Und ich wünsche mir, dass wir gemeinsam etwas erreichen können, dass ich etwas bewirken kann..

2. Teil: April 2006

BH: Wie geht es Ihnen jetzt nach 1 1/2 Jahren? Was haben Sie verändert, was hat sich verbessert ?

WJ: Ich mache jetzt gezielt Einzelstimmbildung, weil ich festgestellt habe, dass es viel mehr bringt. Ich habe auch einen Spiegel anbringen lassen, indem sich die Mädchen beim Singen sehen. Das führt zwar öfters zu Gelächter, aber sie lernen auch dabei. Nur manchmal mache ich noch Gruppenarbeit, wenn z.B. ein neues Stück eingeübt wird. Insgesamt ist den Mädchen bewusster geworden, was und wie sie singen, ich denke, auch durch die intensive Einzelarbeit. Diese festigt natürlich auch das Vertrauensverhältnis zwischen Stimmbildnerin und Schülerin.

BH: Haben Sie einen Wunsch an die Eltern und die Mädchen?

WJ: Ja, ich wünsche mir, dass wir alle weiter so viel Spaß zusammen haben. Und dass die Gruppe weiter so nach vorne geht.

BH: Noch eine letzte Frage. Was steht als Nächstes an?

WJ: Das Muttertagskonzert am 14. Mai

BH: Vielen Dank Frau Jentoft für das Interview.

Besuchen Sie uns auch auf unserer neuen Internetseite www.maedchenkantoreiRW.de

EINLADUNGEN AN ALLE ...

... zum Muttertagskonzert

Sehr geehrte Damen und Herren,

zum traditionellen Muttertagskonzert der Mädchenkantorei darf ich alle Eltern, Freunde und Förderer der Kantorei herzlich einladen. Es findet statt am

Sonntag, den 14. Mai 2006 um 18 Uhr

im Konzertsaal des Rottenmünsters. Zuvor dürfen wir Sie **ab 16 Uhr zu Kaffee und Kuchen ins Foyer des Konzertsaaes** einladen.

... zur Mitgliederversammlung

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Jahreshauptversammlung 2006 des Vereins der Freunde der Rottweiler Mädchenkantorei Auferstehung Christi findet statt am

Freitag, den 19. Mai 2006 um 20 Uhr

Im Gemeindezentrum Auferstehung Christi am Krummen Weg, Clubraum. Weitere Anregungen bzw. Wünsche zur Tagesordnung erbitte ich bis zum 15. Mai 06.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Berichte zum Vereinsjahr
 - des Vereinsvorsitzenden
 - des Schriftführerin und 2. Vorsitzenden
 - des Kassiers
 - der Kassenprüfer
3. Diskussion
4. Entlastung des Vorstandes und der Kassenprüfer
5. Wahlen zum Vereinsvorstand
6. Bestellung der Kassenprüfer
7. Bericht des Chorleiters
8. Verschiedenes

Ich freue mich, wenn ich viele von ihnen begrüßen darf

... zur Chorprobe bei der Mädchenkantorei Rottweil

jeden Donnerstag:

Mädchen bis zur 2. Klasse: 15.15 – 16 Uhr
Mädchen 3. – 5. Klasse: 16 – 17.30 Uhr
Mädchen ab der 6. Klasse: 17.30 – 19 Uhr

im Gemeindezentrum Auferstehung Christi Rottweil, Krummer Weg 41. Auskünfte gibt es bei Chorleiter Andreas Puttkammer, Tel.: 07425 / 7966

... zum Sommerfest

Sehr geehrte Damen und Herren,

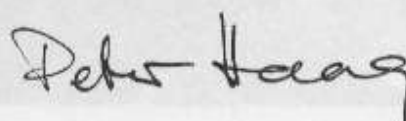
zum traditionellen Sommerfest der Mädchenkantorei darf ich alle Eltern, Freunde und Förderer der Kantorei herzlich einladen. Es findet statt am

Samstag, den 29. Juli 2006 um 10.30 Uhr

am Unteren Bohrhaus (Saline). Wie im letzten Jahr werden wir dieses Fest als Brunch gestalten. Wir beginnen ab 10.30 Uhr als verspätetes Frühstück und enden gegen 15 Uhr. Für Getränke, Kaffee und Kuchen ist gesorgt. Ferner besteht die Möglichkeit vor Ort zu grillen. Grillgut etc. sollten sie aber bitte selbst mitbringen.

Chormitglieder bzw. deren Familien können ca. zwei Wochen vor dem Sommerfest bei meiner Frau Beate Haag anrufen (Tel.: 0741 / 347600) und erfragen, was Sie zum Brunch beisteuern könnten. Mitglieder des Fördervereins, die keine Kinder im Chor haben, sind gerne dazu eingeladen, statt Naturalien eine kleine Spende vor Ort beizusteuern.

Eine interessante Führung durch das Museum Saline wird unser fachkundiges Fördermitglied Herr Schneider wie jedes Jahr durchführen. Eine Besichtigung, die sie sich nicht entgehen lassen sollten.



Unsere Chorfreizeit in St. Ullrich von Lea, Hannah, Sandra und Nadine

Am Freitag, den 16.7.2004 fuhren wir um 16.30 Uhr von Rottweil nach St. Ullrich ab. Nach zwei Stunden kamen wir müde, hungrig und gespannt auf das Wochenende dort an. Als wir Abend gegessen hatten, freuten wir uns auf unsere Zimmer. Danach mussten wir noch eine Stunde proben. Ab 20 Uhr durften wir noch Tischtennis und Volleyball spielen. Als wir ins Bett mussten, erlebten wir (Anke, Selina, Deborah, Kristina, Elena, Melanie, Sandra, Nadine und Lea) eine tolle Nacht. Als Erstes saßen wir auf dem Gang und knüpften Scoubidou. Währenddessen beschlossen wir, die erste Nacht im Gang zu übernachten. Später kamen wir auf die Idee, Herrn Puttkammer und die „Großen“ (Eva, Ruth und Anna-Rebeka) zu belauschen. Also schlichen wir die Treppe hinunter. Kristina wollte sich auf einmal etwas zum Trinken kaufen. Schließlich gingen wir zum Getränkeautomaten und zogen die Tür hinter uns zu.

Kristina beschloss eine Flasche Apfelsaft-schorle zu kaufen. Vor lauter Aufregung hatte sie ihr Geld in ihrem Zimmer vergessen. Da niemand kam, beschlossen wir so schnell wie möglich die Treppe hochzuspurten. Plötzlich stand Herr Puttkammer vor der Tür. Wir ließen aus Versehen alle hintereinander einen Schrei los. Herr Puttkammer sagte: „Jetzt aber schnell ins Bett“, und wir gingen auf unseren Gang. Nach langem Hin und Her holten wir 9 unser Bettzeug auf den Gang.



ST. ULRICH / SCHWARZWALD

Die Wecker von Elena und Sandra wurden auf 7.30 Uhr gestellt. Bis wir alles bequasselt hatten und endlich Zeit zum Schlafen war, zeigte die Uhr schon 23.30 Uhr an. Am nächsten Morgen wurden wir von den Weckern geweckt. Jetzt räumten wir das Bettzeug wieder in die passenden Zimmer (Betten) ein. Danach zogen wir uns schnell an, denn es war höchste Zeit, frühstücken zu gehen. Auf dem Weg trafen wir Frau Svetlik, die noch 10 Minuten mit uns Frühgymnastik

machte. Als dann endlich die Langschläfer eintrudelten, gingen wir zum Frühstück. Anschließend probten wir erst gemeinsam eine dreiviertel Stunde. Dann probten die einzelnen Gruppen auch jeweils eine dreiviertel Stunde. Die Gruppen, die in dieser Zeit nicht probten, machten ein Dorfspiel. Nach einer 2. Gesamtprobe an diesem Tag gab es Mittagessen. Danach hatten wir eine Stunde Freizeit; in dieser Zeit spielten die „Großen“ mit uns ein Spinnennetzspiel und ein Namensspiel.

Als wir die 3. Gesamtchorprobe hinter uns hatten, probten die einzelnen Gruppen nochmals tüchtig für den Gottesdienst am Abend. Gegen 17 Uhr fuhren wir in 4 – 5er Gruppen





mit vier Autos (einem 9-Sitzer) nach Kirchhofen. Nach dem Einsingen sangen wir noch in einem etwas lustigen Gottesdienst. Bis wir in der Volkshochschule waren und zu Abend aßen, wurde es 20.30 Uhr. Nach dem Abendessen machten wir eine für manche gruselige Nachtwanderung.

Der Film, der auf dem Plan stand, wurde der Zeit wegen nicht mehr angeschaut. Jetzt gingen die kleineren so langsam ins Bett. Die „Gangschläfer“ hatten eigentlich vor, noch eine zweite Nacht auf dem Gang zu übernachten. Doch dies klappte durch einen bestimmten Grund nicht (es wurde verplaudert). Das Frühstück am Sonntag war um 8 Uhr geplant. Doch ein paar Langschläfer verspäteten sich ein bisschen. Am Schluß des Frühstücks sagte Herr Puttkammer: „Weil es so schönes Wetter ist, gehen wir noch zum Wandern nach XY Hausen im Tal unterm Berg“. Ein Stück mussten wir mit den Autos fahren. Danach ging die Wanderung los. Bereits nach den ersten paar Schritten kamen wir an herrlichen Blumen vorbei, auf denen ganz viele Marienkäfer und ca. 6 Zentimeter große Heuschrecken saßen. Nach der Hälfte des Weges machten wir eine Pause, liefen jedoch kurz darauf weiter. Als wir müde und durstig bei den Autos ankamen, fuhren wir in die Volkshochschule zurück.

Dort gab es das letzte Mittagessen in St. Ulrich. Schließlich war Packen, Aufräumen und Bettenabziehen angesagt. Während wir Herrn Puttkammer halfen, die Mappen und



Ähnliches in seinem Auto zu verstauen, richteten die Angestellten uns Tee und Kuchen auf einem Tisch her.

Um 14 Uhr traten wir die Rückfahrt an. Als wir am Sonntag um ca. 16 Uhr müde in Rottweil ankamen, warteten schon die meisten Eltern auf uns.

ES WAR SEHR SCHÖN !!!



DAS GROßE DIDLLEXIKON

von Lea und Hannah Munding
(für Eltern, Chorleiter, Großeltern und andere unbeteiligte Diddlsammler):

Man kann eigentlich nur Diddl sammeln, wenn man Blöcke hat. Die gibt es in fast jedem Schreibwarengeschäft. Wenn man dann einen Diddlblock hat, tauscht man die Blockblätter gegen Diddlblätter, die man nicht hat.

Es gibt Puzzleblöcke:



Blätter mit wertlosen Briefmarken:



Reibeduftblätter:
Leuchtende Blätter:

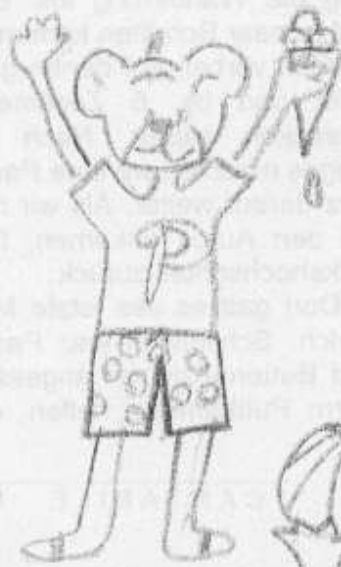


3D-Blätter:

Größe der Diddlblätter: A6, A5, A4

Verwandschaft vom Diddl:

- Vogel blau, Simboli, Diddelina



Kultureller Herbst 2004 in Brigachtal - Konzert am 10.10.04 von Beate Haag

An einem völlig verregneten Sonntag machte sich die Mädchenkantorei auf den Weg ins Brigachtal, um dort im Zuge des „Kulturellen Herbstes im Brigachtal“ ein Konzert zu geben. Schon am Vortag transportierten ein paar „starke Männer“ das Klavier dorthin – auch das in strömendem Regen! „Das Geld für den Bus können wir doch sparen“, meinte unser Fördervereinsvorsitzender und so bildeten wir Eltern eine Fahrgemeinschaft. Dort angekommen, stellte sich für uns jedoch die Frage: „Was tun von 17 – 19 Uhr, wenn man keinen Neopren-Anzug dabei hat?“ Also machten wir uns schnell auf die Suche nach einem warmen Plätzchen, möglichst mit der Aussicht auf ein warmes Getränk! Das „Cafe

Zwischen Kohlenpott und Biobauernhof Chorausfahrt 2005 ins Ruhrgebiet von Claudia Müller

Chorleiter Andreas Puttkammer führte „seine Mädchen“ in das *Windrather Tal*, sozusagen eine grüne Oase zwischen den Großstädten Essen, Wuppertal und Köln. Hier erlebten 20 Mädchen im Alter zwischen 5 und 16 Jahren spannende und sehr abwechslungsreiche Tage.

Natur pur bot die Unterbringung auf dem *Hof Fahrenscheidt*, einem nach Demeter-richtlinien geführten Bio-Bauernhof. Zwar gab es auf diesem Hof keine Tiere, aber mit einem Spaziergang von 10 Minuten erreichte man den *Örkhof*, der die Stallungen für Kühe, Schweine, Hühner und Pferde enthielt. Hier war die Mädchenkantorei herzlich eingeladen, in den Ställen herumzuströmen, die Pferde zu streicheln oder in dem eigens angelegten „Naschgarten“ reife Früchte zu ernten.

Etwa eine halbe Stunde Fußmarsch entfernt war ein Pferdehof und diese Gelegenheit nutzten einige Pferdenärinnen für spontane Reitstunden. Nasses Vergnügen boten Besuche im nahe gelegenen Frei- und

im Dorf“ war unsere Rettung.

Um 19 Uhr begann dann das Konzert, es führte uns musikalisch durch den Herbst. Der Chor wurde verstärkt durch Sängerinnen der St. Ursula Schulen („Der junge Chor“), Villingen. Daneben waren interessante alte Instrumente wie z.B. einer „Theorbe“, einer „Laute“ und einer „Barockgitarre“, gespielt von Simon Martin Ellis, zu hören. Begleitet wurden die Mädchen außerdem von Gerlinde Puttkammer am Klavier. Herr Puttkammer gestaltete den Abend sehr abwechslungsreich, immer wieder wurden Lieder von einer kleineren Gruppe von Sängerinnen vorgetragen, dann wieder vom ganzen Chor. Daneben gab es sehr schöne „Solo-Einlagen“. Kurz und gut: ein gelungenes, sehr schönes und abwechslungsreiches Konzert.

Reichlich Lohn für ihre Mühe bekamen die Sängerinnen und ihr Chorleiter durch den langanhaltenden Applaus.

Hallenbad und auf dem Hof selber konnte gefilzt, gespielt und auf dem hofeigenen Trampolin gehüpft werden.

Kontrastprogramm zu dieser ländlichen Idylle war der Besuch der stillgelegten Kokerei in Essen. Bei einer Führung durch diese riesige Industrieanlage wurde den Mädchen die aufwändige Prozedur erläutert, in der die in den umliegenden Bergwerken geförderte Kohle zu Koks verarbeitet wurde und in einigen Kokereien der Umgebung noch heute wird.

Die langen S-Bahn- und U-Bahnfahrten quer durch Essen bis zur Kokerei am Stadtrand ließen die Mädchen wieder spüren, dass man sich eigentlich in einer von Großstädten geprägten Region befindet. Und wenn schon Ruhrgebiet, dann gehörte selbstverständlich auch eine Fahrt mit der einzigartigen Wuppertaler Schwebebahn, verbunden mit einem Besuch des dortigen Zoos, zum Programm.

Wer nun aber glaubt, die Chorfreizeit sei nur für Spiel und Spaß gut gewesen, der irrt, denn beinahe jeden Tag wurden 1 – 2 Stunden intensive Probenarbeit eingebaut. Im Mariendom zu Neviges wurde ein Gottesdienst musikalisch umrahmt, und selbst im ehemaligen Salzlager der Kokerei war die Akustik gut genug, um einige Lieder aus dem breiten Repertoire der Mädchenkantorei erklingen zu lassen.

Hinter den Kulissen waren Herr und Frau Puttkammer ununterbrochen im Einsatz. Das fing an bei der Organisation von Terminen, dem Ausloten von Möglichkeiten, der Koordinierung von Verkehrsmitteln, der Abfrage von Öffnungszeiten und ging bis hin zum Beschaffen von Getränken und dem Putzen der Toiletten und Duschen, da neben dem Tische decken und Abräumen, auch das Spülen und die Reinigung der Räumlichkeiten in Eigenregie zu erfolgen hatte.

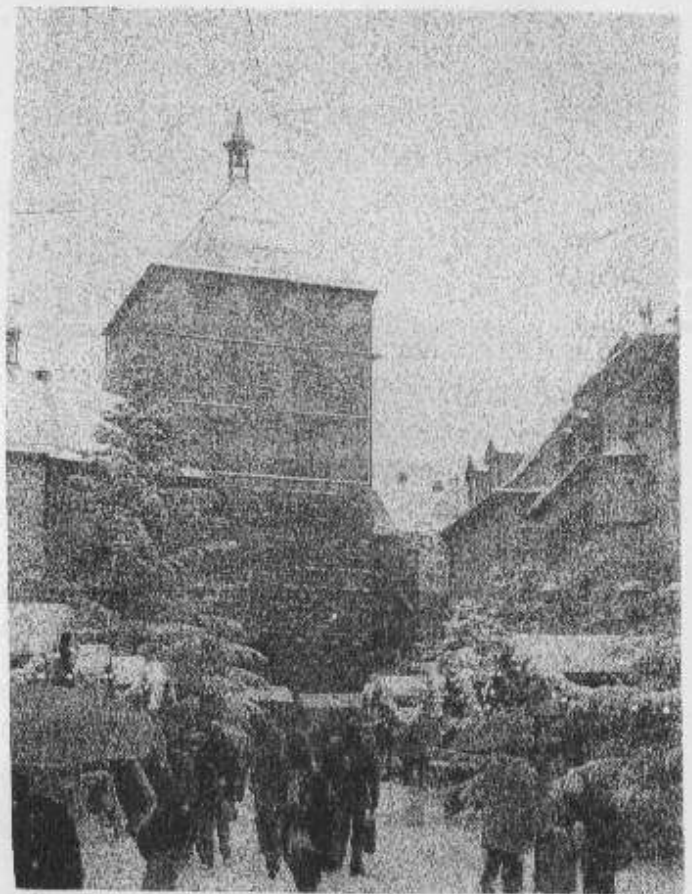
Auch die Mädchen spürten wohl, wie sehr „ihre Puttis“ sich für sie eingesetzt hatten, denn am letzten gemeinsamen Morgen hatten sie die große Tafel im Gemeinschaftsraum in ein originelles, buntes Dankeschön-

bild verwandelt und einige von ihnen trugen ein selbstverfasstes, launiges Dankeschön-Gedicht vor.

Fazit: Auch wenn die eine oder andere Heimwehträne geweint wurde und es ab und an kleinere Reibereien gab, so war es doch eine rundum gelungene Chorfahrt. Die Mädchen konnten viele neue Eindrücke gewinnen, neue Freundschaften wurden geschlossen, bestehende vertieft oder neu definiert. Das gemeinsam Erlebte und das Wir-Gefühl, das sich entwickelt, wenn man Tag und Nacht zusammen ist, zahlt sich sicher in der Zeit danach und in der weiteren gemeinsamen Chorarbeit mit Zinsen aus.

Mädchenkantorei auf dem Weihnachtsmarkt von Luzia Hodapp

Am 17. und 18. Dezember 2005 hatte die Mädchenkantorei einen Stand auf dem Rottweiler Weihnachtsmarkt. Es wurden Waffeln und Kinderpunsch verkauft. Das Wetter spielte sehr gut mit, denn es schneite an beiden Tagen. Dementsprechend gut war natürlich auch die Stimmung auf dem Weihnachtsmarkt. Eltern und Mädchen halfen tatkräftig mit. Mit dem von den Eltern gespendeten Teig wurden Waffeln gebacken und Punsch verkauft und am Samstagabend fand bei klirrender Kälte noch einen kleinen Auftritt auf der Tribüne vor dem Alten Rathaus statt. Alle hatten Spaß und man wurde so richtig schön auf Weihnachten eingestimmt.





Konzert in der Bundesakademie in Trossingen von Manfred Urban

Am Mittwoch, den 12. April 2006 gab die Mädchenkantorei ein Konzert zum Abschluss der Fachtagung des Deutschen Harmonika-Verbandes e.V. in der Bundesakademie in Trossingen.

Neben englischen und lateinischen Liedern besangen die Mädchen in überwiegend deutschen Liedern den Jahreskreis. Bei verschiedenen Gesangsstücken wurden sie von einem Akkordeon-Duo begleitet. Die Kombination von Akkordeon und Gesang war eine ganz neue Erfahrung.

Die Resonanz war sehr gut. Das Konzert wurde mit großem Beifall quittiert und die Mädchen kamen um eine Zugabe nicht herum.

Termine (Mai – Dezember 2006):

14. Mai 06: Muttertagskonzert im Rottenmünster, 18 Uhr, ab 16 Uhr Kaffee und Kuchen im Foyer des Konzertsales

19. Mai 06: Jahreshauptversammlung des Vereins der Freunde der Rottweiler Mädchenkantorei Auferstehung Christi im Gemeindehaus Krummer Weg, Clubraum, 20 Uhr

23. Juli 06: Gottesdienst in Auferstehung Christi, 11 Uhr (Einsingen 10 Uhr)

29. Juli 06: Sommerfest am unteren Bohrhaus (Saline) als Brunch, 10.30 – 15 Uhr

8. – 16. September 06: Chorfreizeit auf der Nordseeinsel Spiekeroog

Beitritt zum Verein „kulturottweil“

Die Mädchenkantorei ist in diesem Jahr dem neuen Kulturverein „kulturottweil“ beigetreten. In diesem Verein bündeln sich verschiedene kulturelle Gruppen in Rottweil (Chöre, Museen, Theater, Schulen, Vereine der Brauchtumpflege), um die Weiterentwicklung des kulturellen Angebotes in Rottweil voranzutreiben bzw. zu erhalten. Diese Vereinigung soll die von vielen Einzelvereinen geschaffene Vielfalt und die Qualität der kulturellen Infrastruktur Rottweils unterstützen und stärken. Oder anders gesagt: „Jeder macht alles wie bisher, wir sind aber füreinander da und kämpfen miteinander, wenn es notwendig ist“.

Für das kommende Jahr strebt der Verein im Sommer / Herbst 2006 einen „Tag der Kultur“ an, um zu demonstrieren, welche unglaubliche Vielfalt in Rottweils Kulturleben steckt.

15. Oktober 06: Gottesdienst in Auferstehung Christi, 11 Uhr (Einsingen 10 Uhr) mit feierlicher Übergabe des Chorgewandes an die neuen Mädchen des B-Chores und Überreichung einer Stimmgabel an die neuen Mädchen des C-Chores.

5. November 06: Herbstkonzert (in Planung)

3. Dezember 06: Adventskonzert im Rottenmünster, 16 Uhr (Einsingen 15 Uhr)

10. Dezember 06: Adventskonzert in Bräunlingen (in Planung)

24. Dezember 06: Advents- und Weihnachtssingen in Auferstehung Christi, 15.30 Uhr, (Einsingen 15 Uhr) ab 16 Uhr festlicher Weihnachtsgottesdienst



Klassische und weihnachtliche Lieder sangen die Mädchen aus Rottweil am Wochenende in der Wehinger Kirche St. Agatha. Foto: Spreng

Stimmen berühren die Seele

Rottweiler Mädchenkantorei zu Gast in der Pfarrkirche / Romantische Ohrenscheichler

Von Gisela Spreng

Königsheim. Das war ein echtes Stück Weihnachten: Die Rottweiler Mädchenkantorei sang in der Pfarrkirche St. Agatha in Königsheim.

Wenn rund 40 schöne Mädchenstimmen erklingen, ist das für die meisten Erwachsenen etwas, das die Seele berührt.

Die Mädchenkantorei Rottweil machte am Dritten Advent knapp 100 Musikfreunden dieses besondere Vorweihnachts-Geschenk, das

Bürgermeister Konstantin Braun in den Reigen der Jubiläumsveranstaltungen »750 Jahre Königsheim« einschloss. Andreas Puttkammer, der den bekannten Mädchenchor im Sommer von seinem Vorgänger Marcel Dreiling übernommen hatte, hat die großen und kleinen Mädchen gut auf ihren Auftritt vorbereitet und ein hübsches Programm zusammengestellt.

Im ersten Teil sangen die jungen Sängerinnen in verschiedenen Formationen, mal im Altarraum, mal auf der Empore, vom Kommen des Herrn. Was von Anfang an den Zuhörer bezauberte, waren die un-

gekünsten Mädchenstimmen, aus denen man die Freude am gemeinsamen Singen heraushören konnte. Das füglich aufgebaute »Mein Herz ist bereit« von Johann Vierdanck, das von der Empore aus erklang, schien mit wunderschönen Zwischenspielen von zwei Flöten (Oranne Möhl und Marie Seeburger) und dem zurückhaltenden basso continuo der Orgel (Gerlinde Puttkammer) geradewegs vom Himmel herunter zu schweben.

Zwischendurch durfte man sich instrumental »erholen« bei der Sonate in F-Dur von Giuseppe Sammartini. Schwe-

relos erhob sich die quirige Flöte in die Höhe, um sich um die sanften Töne der großer Schwester, der Orgel, zu ranken. Besonders gefiel der zweite spritzige Satz »Allegro« mit den leichtfüßigen, fast frechen Trillern der Flöte. Da war der romantische Ohrenscheichler von Joseph Rheinberger »Puer natus in Bethlehem« oder das »Gloria« voller Überraschungen, bei dem sogar der Chorleiter ein Solo hatte.

Als Dankeschön gab's rote Rosen vom Bürgermeister für die Mädchen und für die Zuhörer auf den Heimweg einen Segenswunsch in Kanon-Version »Go now in peace«.

Barocke Kantaten stehen im Mittelpunkt

Konzert mit der Mädchenkantorei Rottweil

Königsheim. Am Sonntag, 14. Dezember, ab 17 Uhr findet in der Kirche in Königsheim ein Konzert mit der Mädchenkanto-

rei Rottweil statt. Der Chor setzt sich aus Mädchen ab der zweiten Klasse zusammen und arbeitet in drei altersspezifi-

schon Chorgruppen. Die Chormitglieder erhalten Stimmbildungsunterricht. In verschiedenen Stilbereichen singt der Chor breitgefächerte Chorliteratur. Das Programm bei dem Konzert beginnt mit verschiedenen englischen Vertonungen zum Magnifikat. Dann wird übergeleitet zu lateinischen und englischen Liedern, die einerseits Freude über das Weihnachtsgeschehen

dergeben, aber auch die grausamen Taten des Königs Herodes beinhalten.

Im Mittelpunkt des Konzerts stehen zwei barocke weihnachtliche Kantaten von Vincent Lübeck und Johann Vierdanck für zwei Instrumentalstimmen, Solo- und Chorstimmen. Das Konzert beginnt um 17 Uhr in der Kirche.

Glasklare Stimmen erwärmen St. Martinskirche

Mädchenkantorei Rottweil und Chor der Ursula-Schulen sorgen für viel Begeisterung

Von Tanja Bury

Brigachtal. Mit der musikalischen Aufforderung zu hören und zu schweigen eröffneten die Mädchenkantorei Rottweil und »Der junge Chor« der St. Ursula-Schulen in Villingen die dritte Veranstaltung des kulturellen Herbstes. Nicht nur die in der St. Martinskirche aufgestellten Heizstrahler ließen es den Konzertbesuchern warm ums Herz werden, sondern vor allem die hellen und klaren Stimmen der 30 jungen Sängerrinnen.

Zusammen mit ihrem musikalischen Leiter Andreas Puttkammer und Gerlinde Puttkammer am Klavier hatten die »Callas« von morgen ein abwechslungsreiches Programm in Brigachtal als ehrwürdiges Gotteshaus gebracht.

Im Mittelpunkt stand dabei der Herbst mit seinen Stimmungen in der Natur und den Menschen selbst. Mit »Im Nebel ruhet noch die Welt« und »Wenn die wilden Winde« zeichnete die jungen Sängerrinnen ein lebhaftes musikalische

sches Bild der Herbstlandschaft. Gut herausgearbeitete Abstufungen zwischen forte und piano ließen den Nebel nach und nach hinter dem Wald aufsteigen und das konnte Allegro den Wind über die Felder peitschen.

Das inständige Gebet an Gott war Inhalt des kirchlichen Konzertteils, der vor allem Werke aus dem Spätbarock und der Frühgotik beinhaltete.

Ansteckend wirkte die Freude, welche die Sängerrinnen beim Singen ausstrahlten. Mit dieser Begeisterung sind wohl auch die beneidenswertesten Stimmen einiger Solisten aus Kantorei und jungem Chor zu erklären, die die Konzertbesucher in ihren Bann zogen.

Zur Auflockerung des kurzweiligen Abends hatte Andreas Puttkammer ein Solostück für Theorbe eingebaut. Dabei glänzte Simon Martin Ellis, der die Sängerrinnen auch mit Laute und der Barockgitarre begleitete. Multikulti ging es mit einem spanischen und einem finnischen Volkslied weiter.

Eines der schönsten Werke des Abends war »Autum-Leaves«, bei dem wieder eine der jungen Solostimmen erstrahlte. Der danach zart einsetzende Gesang des Chores sorgte für Gänsehaut - vor Begeisterung.

Brigachtal (ka) Der Herbst war Inhalt und Thema eines Konzertes innerhalb des Brigachtaler Herbstes, das die Mädchenkantorei Rottweil gemeinsam mit dem »Jungen Chor« der St. Ursula Schulen Villingen gestaltete. Chorwerke aus verschiedenen Zeitaltern spiegeln musikalisch die Stimmungen des Herbstes wider.

Die Besucherzahl des Konzertes, das zu der Veranstaltungsreihe Kulturreller Herbst Brigachtal gehörte, war sehr hoch. Mit einem einstündigen Programm unterhielten die jugendlichen Sänger unter der Leitung von Andreas Puttkammer die voll besetzte St. Martin-Kirche. Den Teil der Klavierbegleitung übernahm Gerlinde Puttkammer und der Gitarrist und Lautenspieler Simon Martin Ellis sorgte für eine bereichernde Klangfärbung.

Zum Thema Herbst hatte der musikalische Leiter Puttkammer in vielen Zeitepochen passende Werke gefun-

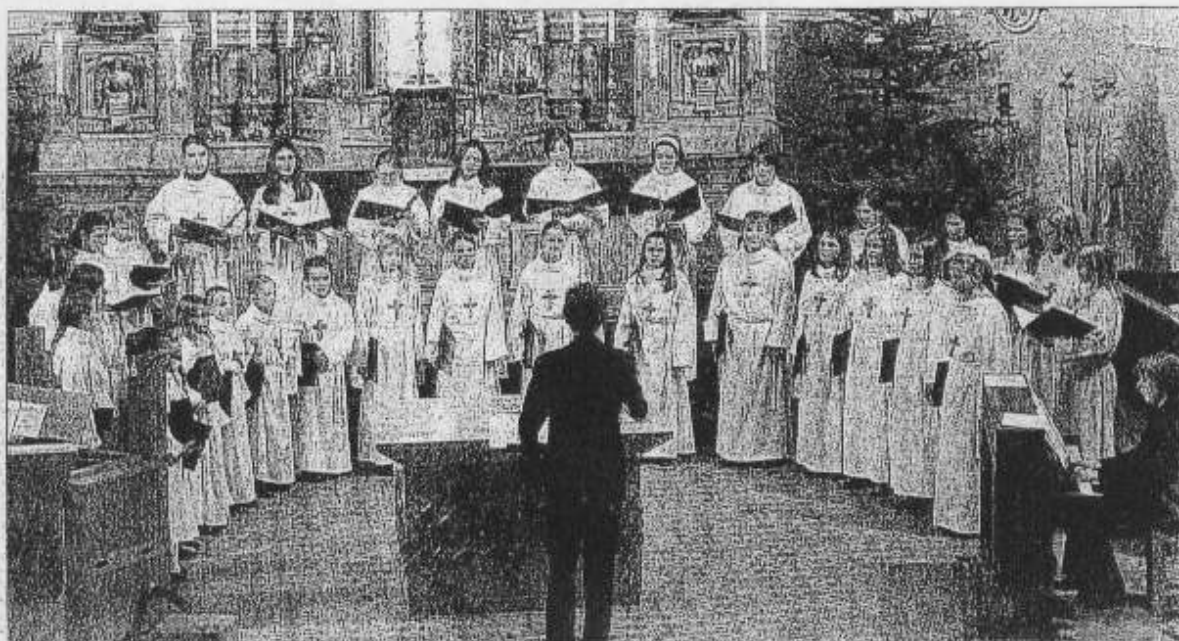
Mit dem berührenden »Evening Risc«, einer Indianerweise, ließen die Mädchenkantorei Rottweil und »Der junge Chor« von St. Ursula unter dem begeistertsten Applaus der Konzertbesucher die Herbstsonne langsam untergehen.



den. Der Bogen spannte sich von Vertretern des Frühbarocks wie Henry Purcell über César Franck und Antonín Dvořák bis hin zu modernen Komponisten der heutigen Zeit. Neben bekannten Titeln wie »Autum Leaves« fanden sich auch unbekanntere, wie beispielsweise eine bemerkenswerte Komposition eines finnischen Künstlers im Programm.

Intensive Proben

Die geistigen und weltlichen Werke wurden von den jungen Künstlern in wechselnden Besetzungen aufgeführt. Ob vereinigt im großen Chor, nur zu viert oder solistisch - die Mädchen unterschiedlichen Alters wurden jeder Anforderung gerecht. Ihre Leistung ist auf eine intensive Probenarbeit zurückzuführen - zweimal wöchentlich treffen sie sich zur Chorprobe und zum Stimmbildungsunterricht.



Die Rottweiler Mädchenkantorei bot ein schönes Programm in der Thanheimer Kirche. Foto: Wolf

Lieder gehen unter die Haut

Rottweiler Mädchenkantorei gibt in Steinhofen beeindruckendes Konzert

Von Rainer Wolf

Bisingen-Steinhofen. Ein beeindruckendes Adventskonzert bot die Mädchenkantorei der katholischen Auferstehung Christi Kirchengemeinde Rottweil in einem Benefizkonzert in der Kirche St. Peter und Paul in Steinhofen.

Veranstalter war der Förderverein zur Erhaltung dieser Kirche, dessen Vorsitzender

Ulrich Schwarze sich über die zahlreichen Zuhörer und über die vielen Spenden freute.

Geleitet wurde der Chor vom Kirchen- und Schulmusiker Andreas Puttkammer. Sopran-Solistin war Wenche Maria Jentoft. Die 48 jungen Sängerinnen boten ein einfühlsam ausgewähltes Programm, das mit dem mittelalterlichen Lied »Veni, veni Emmanuel« begann, das während dem feierlichen Einzug ins Gotteshaus bei Kerzenlicht gesungen wurde. Danach wurden die Chöre »Magnificat« von Alan

Wilson und Matthias Degott, »To you, o Lord« von Marty Haugen und »Magnificat« von James Chepponis gesungen.

Es folgten zahlreiche weltreife Werke, darunter auch bekannte Weihnachtslieder. Abwechslung brachten kammermusikalische Instrumentalstücke und Soli.

Gespielt wurden sie von Oranne Möhl und Marie Seeburger (Blockflöte) und Gerlinde Puttkammer (Orgel). Sopran-Solistin war Wenche Maria Jentoft, die unter anderem mit »Mit hjerte alltid vanker«

begeisterte, einem norwegischen Psalm, der um 1700 entstanden ist.

»Weihnacht in aller Welt« war danach das Thema eines Programmblocks, in dem Chorstücke aus verschiedenen Ländern zu hören waren, unter anderem »Entre le boeuf« aus Frankreich, »Adorar al niño« aus Venezuela und sogar ein Indianer-Song.

Das klingvolle Ende des erhabenden Konzertes bildete das gemeinsam gesungene Schlusslied »Es ist ein Ros entsprungen«.



05.12.2004

Rw.: Zu einem vorweihnachtlichen Konzert lädt der Förderverein St. Peter und Paul an Sonntag, 5. Dezember, 18 Uhr, in die Steinhofener Kirche.

Gestaltet wird das Benefizkonzert von der »Mädchenkantorei« der katholischen Auferstehung-Christi-Kirchengemeinde Rottweil, unter der Leitung von Andreas Puttkammer.

Der Erlös aus dem Benefizkonzert geht in den Topf des Fördervereins St. Peter und Paul, aus dem immer wieder kirchliche Baumaßnahmen und Renovierungen gefördert werden. Der Förderverein besteht nun seit 10 Jahren und hat mit über 60 000 Euro bauliche

Maßnahmen, Renovierungen und Anschaffungen gefördert.

Die Mädchenkantorei wurde vor 24 Jahren gegründet und besteht aus 48 Sängerinnen, die in drei altersspezifische Gruppen eingeteilt sind; dadurch ist eine individuelle Betreuung in der stimmlichen Weiterentwicklung möglich. Eine große Bandbreite von der klassischen bis zur modernen Chorliteratur wird von der Kantorei erarbeitet. Sicherlich wird die Mädchenkantorei den Zuhörern ein nie zuvor gebotenes Konzert bieten, das ein Licht in der vorweihnachtlichen

Foto: Rainer Wolf



Die Mädchenkantorei lädt am kommenden Sonntag zum Maikonzert ein.

Foto: Schwegler

Sängerinnen erhalten Chorgewänder

Rottweil. Die Mädchenkantorei gestaltet am Sonntag, 17. Oktober, den 10.30-Uhr-Gottesdienst in der Auferstehungs-Christi-Kirche mit.

In diesem Gottesdienst bekommen 13 Mädchen ihr Chorgewand überreicht, acht Mädchen des C-Chores werden der Gemeinde vorgestellt und erhalten eine Stimmgabel. Erstmals ist auch die neue Stimmbildnerin Wencke Jentoft dabei. Sie unterrichtet die Mädchen seit den Sommerferien. Im Gottesdienst sind Werke von Moritz Hauptmann, Josef Rheinberger und Felicity Laurence zu hören. Beim anschließenden Gemeindefest trägt die Mädchenkantorei Chorliteratur unterschiedlicher Epochen zum Thema Herbst im Gemeindehaus vor. Neue Sängerinnen sind jederzeit zu Schnupperstunden willkommen (Sängerinnen bis zum zweiten Schuljahr donnerstags 15.30 bis 16.30 Uhr, Sängerinnen ab der dritten Klasse freitags 17 bis 18 Uhr, Gemeindehaus Krummer Weg).

Konzert entführt in den Frühling

Mädchenkantorei tritt am nächsten Sonntag an die Öffentlichkeit

Von Katja Schwegler

Rottweil. Die Mädchenkantorei gestaltet am Sonntag, 1. Mai, 18 Uhr, im Jugendstilsaal des Vinzenz-von-Paul-Hospitals ein Maikonzert unter dem Motto »Töne mein Gesang«.

Die seit 25 Jahren existierende Mädchenkantorei ist mittlerweile auf 62 Sängerinnen angewachsen. Mit ihren drei Chorgruppen stellt sie Melodien verschiedener musikalischer Epochen und Stile dar. Die Chorstücke aus Deutschland, England, Australien und Afrika erzählen

vom »Frühlingserwachen« bei Mensch und Natur, der Liebe und warmen Frühlingsnächten.

Die Stimmbildnerin und Solosängerin der Mädchenkantorei, Wencke Maria Jentoft, gestaltet mit Gerlinde Puttkammer am Klavier Lieder der Romantik des Norwegers Edvard Grieg. Gleichzeitig wird beim Maikonzert das neue, pastellfarbene Logo der Mädchenkantorei präsentiert. Es stellt eine aus den Worten »Rottweiler Mädchenkantorei« gebildete Note dar. Nach dem Konzert sind die Besu-

cher zu einem Stehempfang eingeladen.

Der Eintritt zum Maikonzert ist frei, um Spenden wird gebeten.

WEITERE INFORMATIONEN:

► Die Mädchenkantorei probt jeden Donnerstag von 15.15 bis 16 Uhr (Mädchen bis zur zweiten Klasse), Mädchen von der dritten bis zur fünften Klasse von 16 bis 17.30 Uhr, Mädchen ab der sechsten Klasse von 17.30 bis 19 Uhr im Gemeindezentrum »Auferstehung Christi« am Krummen Weg.

Sängerinnen aufgenommen

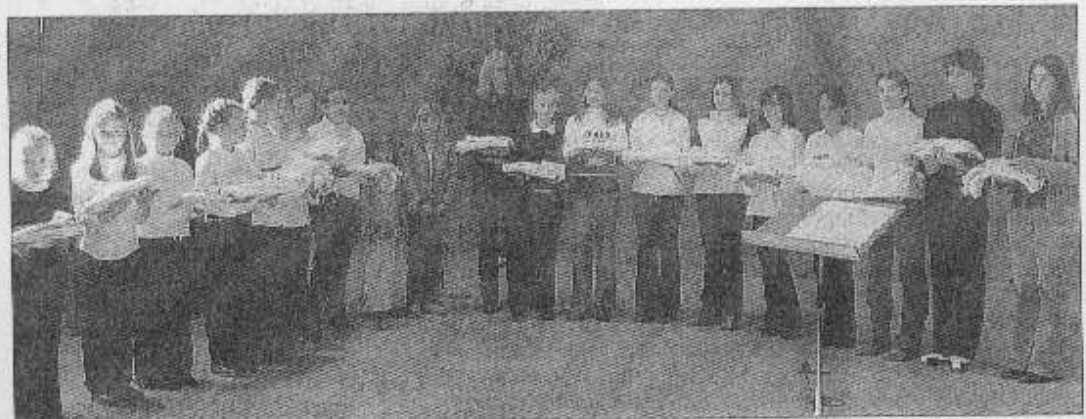
Verstärkung für die Mädchenkantorei / Chorgewänder und Stimmgabeln überreicht

Von Barbara Deiber

Rottweil. In einem festlichen Gottesdienst wurden am Sonntag durch Pfarrer Martin Schniertshauer 18 Mädchen der Mädchenkantorei das Chorgewand und ein Kreuz überreicht.

Mit diesem Akt begrüßte Chorleiter Andreas Puttkammer die neuen Mädchen auch offiziell im Chor und stellte sie der Gemeinde vor. Anschließend konnten sie gleich ihr Können unter Beweis stellen, da der Chor auch an der Gestaltung des Gottesdienstes beteiligt war.

Außerdem bekamen die Jüngsten, bis zur dritten Klasse, eine Stimmgabel überreicht, womit sie in den C-Chor aufgenommen wurden.



Die Mädchenkantorei hat am Sonntag neue Sängerinnen aufgenommen.

Foto: Deiber

Ebenfalls begrüßt wurde die neue Stimmbildnerin Wencke Jentoft, die nach den Sommerferien mit ihrer Arbeit begonnen hat und manchen vielleicht aus dem Musical »Du bist in Ordnung Charlie Brown!« bekannt ist. Wer

noch zum Chor dazustoßen möchte, kann donnerstags zwischen 15.30 und 16.30 Uhr und freitags zwischen 17 und 18 Uhr bei den Proben im Gemeindehaus, Auferstehung Christi »reinschnuppern«. Die nächsten Auftritte der Mäd-

chenkantorei sind am 5. Dezember in Bisingen-Steinhofen und in einem Adventsgottesdienst in der Auferstehungs-Christi-Kirche. Dort singt die Mädchenkantorei natürlich auch an Heilig Abend in der Messe.

Aktive Chormitglieder (Stand: Mai 2006)

C-Chor:

Clara Weik
Salome Ehrenberger-
Denkert
Katharina Kreiß
Diellza Lokay
Diamanta Lokay
Carina Klausner
Verena Mink
Verena Peter
Luise Gommel
Rosalie Bott
Tabea Klaikamp
Tabea Weber
Kathrin Doris Firnkorn
Ilaria Wollek
Salome Hoffmann
Rahel Bernhard

C-Chor:

Melissa Zirn
Larissa Kaiser
Emma Leiber
Linda O'Brain
Leoni Raffoul
Alina Köchlein
Sarah Puttkammer

B-Chor:

Johanna Baur
Selina Maria Haas
Tabea Ranzinger
Esther Kubuk
Larissa Kubik
Vivien Schmid
Bianca Bippus
Philis Hoffmann

B-Chor:

Felicitas Bott
Marie Claire Kretzer
Anja Müller
Mareike Urban
Hannah Munding
Valeria Zappata
Annkathrin Lorser
Luisa Hettinger
Jessica Schäfer
Daniela Ivandikov
Sarah Vrbanitc
Janette Jäckle
Katharina Blickle

A-Chor:

Nele Hoy
Melanie Schanz

A-Chor:

Angela Kazenwadel
Nina Müller
Elena Müller
Nadine Wolf
Sandra Wolf
Annika Prinz
Selina King
Deborah Zappata
Sonja Mehl
Bianca Mattes
Lea Munding
Stefanie Hodapp
Lydia Kubik
Ellen Aichelmann
Kristina Maliarenko
Anke Hildebrandt
Jaqueline Bippus

Adressen:

Träger: Kirchengemeinde Auf-
erstehung Christi, Rottweil

Präses: Pfarrer Martin Stöffel-
maier, Tel.: 942350

Chorleiter: Andreas Putt-
kammer, Schauinslandstr. 9,
78647 Trossingen,
Tel.: 07425 / 7996

Stimmbildung: Wenche
Jentoft, Tel.: 07425 / 327276

Chorkleidung: Luzia Hodapp,
Fichtenstr. 37, 78628 Rottweil,
Tel.: 0741 / 8819

Förderverein: Dr. Peter Haag,
Schellenwasen 37, 78667
Villingendorf, Tel.: 0741 /
347600; Fax. 07404 / 91168
e-mail: dr.peter.haag@web.de

Kassier: Martin Prinz
Geroldstr. 10, 78628 Rottweil,
Tel.: 0741 / 15809

Bankverbindung:
Kreissparkasse Rottweil
BLZ 64250040
Kontonummer: 15370


Internet:
www.maedchenkantoreiRW.de

Impressum:

Redaktion: Dr. Peter Haag



**FINGERSPITZENGEFÜHL.
FÜR RICHTIGE EINSÄTZE.**

 **Finanzgruppe**

Sparkasse Landesbank Baden-Württemberg
LBS SV Versicherungen Deka

Wir beraten Sie gerne über gewinnbringende Geldanlagen, individuelle Finanzie-
rungen, LBS-Bausparen, Immobilien und persönliche Versicherungen. Fragen Sie
uns einfach direkt.